

Trip to LS-Highschool

After our pickup from Boston Airport, we were brought to LS-Highschool to meet our hosts. As we arrived at the parking area, which is about as big as our school, we slowly approached the schools student restaurant. The school was huge, having 4 floors in the first building and covering places for about 1600 students.

Next day, our first day at school, we were able to see the rest of the school. The school has an enormous variety of sports facilities like American football-, soccer-, hockey-, baseball-, basketball-, volleyball-, wrestling- and lacrosse courts.

The teachers and students are very welcoming and sometimes have integrated us into their inclass discussions, dealing with very interesting topics. American teachers are way more relaxed about stuff like, using the restroom, eating and drinking in class or even throwing away garbage, than teachers in Germany. The school equipment was out of our minds, it is on a level that German school could not even dream of. The library covers twice the area of our cafeteria and holds a total of about 50 Mac computers for research in free blocks.

Some of our after-school activities were pretty nice, like watching the college and high school basketball games and visiting the Basketball Hall of Fame. The restaurants we went to, served amazing food. The Border Cafe and the Kowloon restaurant were amongst the best.

All in all it was a nice trip, which I definitely enjoyed and learned something of. (Cedrik K.)

Trip to LS-Highschool

After our pickup from Boston Airport, we were brought to LS-Highschool to meet our hosts. As we arrived at the parking area, which is about as big as our school, we slowly approached the schools student restaurant. The school was huge, having 4 floors in the first building and covering places for about 1600 students.

Next day, our first day at school, we were able to see the rest of the school. The school has an enormous variety of sports facilities like American football-, soccer-, hockey-, baseball-, basketball-, volleyball-, wrestling- and lacrosse courts. School sports is a very important part of the life of their students. It was a good feeling to see how sports can bring people closer to each other...they play sport at all times.

The teachers and students are very welcoming and sometimes have integrated us into their in class discussions, dealing with very interesting topics. American teachers are way more relaxed about stuff like, using the restroom, eating and drinking in class or even throwing away garbage, than teachers in Germany. The school equipment was out of our minds, it is on a level that German school could not even dream of. The library covers twice the area of our cafeteria and holds a total of about 40 Mac computers for research in free blocks.

After arriving we were confronted with a completely new life, beginning with the School system, which starts earlier, students have wifi, the classes were not that full and have rooms to simply relax on couches. We were like a visitor of a different life and now it was your life and routine for the next days. Slowly the strangers became friends – American friends who are different but not in a bad way. The stereotypes we have from the media are wrong – the Americans at this school are not mean, fat or loud. They all have a deep spirit of Teamwork.

Some of our after-school activities were pretty nice, like watching the college and high school basketball games and visiting the Basketball Hall of Fame. The restaurants we went to, served amazing food. The Border Cafe and the Kowloon restaurant were amongst the best.

All in all it was a nice trip, which I definitely enjoyed and learned something of.

I was so impressed with all – the people, the culture and the city around me.

Germans, Americans and everyone else have many things that are similar but definitely not everything. It's a good experience for a student to get to know new cultures. Ten days in Sudbury and Boston showed me that Americans have an interesting culture and there are always more differences than you expect.

I learned many new experiences and thinking differently about Americans and their school system though they seem to learn history through Cartoons vs. historical founded sources.

Der Austausch nach Boston wurde ermöglicht durch den American Basketball Kurs.

Anreise :

- Wir (16 Schueler und 3 Betreuer) sind am 05.12.2016 von Berlin am Nachmittag nach Zürich geflogen, wo wir etwa 2h später gelandet sind. Wir checkten dort wieder ein und nahmen anschließend den Flug nach Boston. Wir kamen am gleichen Tag gegen 20 Uhr amerikanischer Zeit am Boston Airport an.
- Von dort aus sind wir direkt zur Lincoln School gefahren. Das ist die Schule, wo unsere Host Students auf die Schule gehen. Als ich die Schule das erste mal sah, war ich beeindruckt, wie gross sie ist. Wir gingen in die Cafeteria, wo unsere Gastfamilien schon auf uns warteten. Sie wirkten sehr freundlich und ich war sehr froh darüber.
- Wir fuhren mit unseren Gastfamilien nach Hause und ich habe mich am Anfang relativ hilflos gefuehlt weil ich uninformiert in einem fremden Bett schlafen gegangen bin. Es war erstmals komisch in einer anderen Sprache zu reden, weil ich wusste dass sie meine Muttersprache nicht verstehen wuerden und ich gezwungen war Englisch zu sprechen, aber meine Gastfamilie war sehr freundlich und ruecksichtsvoll.
- Meine Gastfamilienmutter hat mich sofort in ihre Arme geschlossen und irgendwie war sie total froehlich mich zu sehen. Ich war so ueberwaeltigt von ihrer Fuersorge.

Lincoln - Sudbury High School Erfahrung :

- Am nächsten Tag waren wir die ganze Zeit in der Schule. Wir bekamen so einen genauen Eindruck von Unterricht, den Leuten und den Schulgebäude. Die Schule ist hier viel lockerer und manche Klassen sind teilweise bei Themen die wir schon vor 2 Jahren hatten. Das kann aber auch an einem vielleicht anderen Lernplan liegen. In den meisten Stunden sind die Schüler hier unkonzentriert und beschäftigen sich lieber mit dem Handy als aufzupassen. Aber für die Lehrer hier ist das normal und sie unternehmen auch nichts dagegen.
- Mit mehr als 1,400 Schueler von der 9 ten bis 12ten Klasse ist die Schule bedeutend groesser als jede Schule die ich bisher besucht habe

- Mir hat der Unterricht hier an der Schule gut gefallen. Die Lehrer gestalten den Unterricht sehr kreativ und entspannt. Es kam mir vor, als würde der Lehrer meist ein Freund fuer die Schueler sein.
- Die Schule ist viel moderner ausgestattet. Es gibt hier eine große Bibliothek mit ca. 20 I Macs.
- Die Materialien fuer die Faecher sind viel besser z.B. jeder Schueler hat Zugang zu einem Laptop den er in jedem Unterricht benutzen kann.
- Es gibt auch eine Bibliothek, die ungefaehr dreimal so gross ist wie unsere Mensa und einen riesigen Parkplatz fuer die Autos der Schueler (den hier kann man seinen Fuehrerschein schon mit 16 machen)
- Vor allem wegen der hochwertigen Ausstattung, z.B. die Computer und generell die Lernmaterialien sowie der Unterrichtsatmosferaere ist unsere Partnerschule viel besser als unsere HSG. Zudem sind die Lehrer viel entspannter als in Berlin.
- Sie haben Faecher, die wir nicht haben, wie z.B. CV (cardiovascular fitness) und Law, bei dem alles ueber seine Rechte lernt. Ich haette nichts dagegen, wenn unsere Schule sich im Hinblick auf die Ausstattung eine Scheibe von der Lincoln Sudbury abschneidet.
- They also have subjects like psychology, woodworking and computer courses.
- Es herrscht ein gegenseitiges Vertrauen unter den Lehrern und Schuelern welches die Stunden weniger langweilig und foerderte dadurch auch den Lernerfolg.

Sport Angebot und Erlebnis :

- Außerdem gibt es ein viel größeres Angebot an Sportarten und außerdem viel mehr Möglichkeiten sie zu betreiben als bei uns in Deutschland. Es gibt hier Schulteams in Basketball, Football, Soccer, Lacrosse, Baseball und vielen mehr. Neben der Schule sind riesige Football und Baseballfelder, aber nicht nur außerhalb der Schule gibt es die Möglichkeit Sport zu machen. In der Highschool, gibt es mehrere Hallen wo man zum einen Schulsport machen kann oder aber auch anderen auch Sportarten wie Wrestling, Basketball oder Volleyball nach der Schule. Außerdem kann man auch täglich von 15.00 bis 16.30 in den Krafraum der Schule gehen. Die Angebote hier werden auch sehr viel genutzt, weil die Leute hier generell viel mehr sportbegeistert sind als in Deutschland.

Boston & Umgebung Besuche :

- Am nächsten Tag waren wir in Boston wir haben uns ein wenig die Stadt angeguckt und haben abends noch das College Spiel Boston College gegen Harvard besucht.
- Am dritten Tag in Amerika waren wir erst an einem Strand und anschließend in Salem, dass ist eine kleine Stadt die dadurch bekannt geworden ist, dass früher die Hexenverfolgung dort sehr schlimm war.
- Am Freitag waren wir erst in der Schule und anschließend beim NBA Spiel der Boston Celtics. Leider unterlagen sie gegen den Toronto Raptors.
- Der Samstag war sehr interessant wir sind nach Springfield gefahren um dort die Hall of Fame zu besuchen. Anschließend waren wir noch bei einem weiterem College Spiel in Springfield.

- Am Sonntag hatten alle Zeit, um etwas mit den Hostfamilien zu machen. Einige waren unterwegs manche sind auch nur Zuhause geblieben.
- Am folgenden Tag danach waren wir in einem Outlet Store und konnten einkaufen gehen. Am Abend sind wir noch zu dem Highschool Spiel unserer Highschool gegangen. Sie hatten ein Spiel gegen die Brookline Highschool welches sie leider verloren.

Summary / Zusammenfassung :

- Heute ist Mittwoch ich sitze betrübt in der Bibliothek und schreibe diesen Bericht. Wir werden heute noch einmal nach Boston fahren und Abends werden wir zurückfliegen.
- Mir haben die 10 Tage sehr gefallen und geholfen meine englische Sprache zu verbessern. Der Einblick in das amerikanische Leben, hat mir besser gefallen als erwartet
- Es waren tolle 9 Tage an denen ich zumindest einen kleinen Eindruck von Amerika und seinen Schulen bekam. Allerdings finde ich, das neun Tage ein etwas zu kurzer Zeitraum sind, da ich persönlich finde, dass man erst nach diesem Zeitraum wirklich in den Gastfamilien angekommen ist.
- Je öfter ich auf die Schule ging, desto schwerer wusste ich würde es mir fallen, wieder in Berlin auf die Schule zu gehen.
- Die 10 Tage waren sehr anstrengend, da wir jeden Tag volles Program auf dem Terminkalender hatten. Mein gesamter Eindruck ist positiver als erwartet. Zum Thema Schule sollten sich manche Lehrer aus Deutschland mal etwas abgucken, die Menschen hier sind offener und sehr gesprächig. All in All war es eine schöne Erfahrung und bin offen für die nächste Reise nach Amerika.
- Insgesamt hat mir dieser Austausch sehr gut gefallen und ich würde definitiv hierher jederzeit wieder kommen.
- Ich denke ich war bis jetzt in meinem Leben noch nie so auf mich alleine gestellt, wie in dieser Situation, weil ich mich auf einem fremden Kontinent mit einer mir (nicht ganz so) fremden Sprache, bei einer fremden Familie befand. Im allgemeinen hatte ich keine Probleme was Kommunikation angeht und alles war nicht mehr so fremd.
- Ich hätte nicht gedacht dass die Amerikaner so nett sind... in jeder Hinsicht sind sie viel netter und auch glücklicher als die Deutschen.
- Die Offenheit der Amerikaner finde ich erstaunlich. Trotz der anderen Sprache und der fremden Menschen habe ich mich hier sehr wohl gefühlt. Ich war geschockt wie groß ihre Häuser sind.